
Thema	Verkehrspolitischer Beirat der LVS
Teilnehmer	Abgeordnete Herren Arp (bis zu TOP 3), Kumbartzky, Meyer, Dr. Tietze, Vogel, Vogt Herren Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff, MWVAT Frau Coordes, Frau Gröschel, Herren Fiedel, Schulze, Wewers, LVS
Datum	12.8.2013
Ort	Schleswig-Holsteinischer Landtag, Raum 249 (CDU-Fraktionssitzungssaal)

Herr Vogt begrüßt die Teilnehmer zur sechsten Sitzung des verkehrspolitischen Beirates der LVS.

1. Fahrradmitnahme (Herr Fiedel)

Derzeit ist eine jederzeitige Fahrradmitnahme im SPNV gegen Fahrscheinkauf im Rahmen der Kapazität möglich. Bei eingeschränkten Kapazitäten gilt die Reihenfolge: 1. Rollstuhl 2. Kinderwagen 3. Fahrrad.

In der lebhaften Diskussion wird insbesondere herausgearbeitet, dass die Fahrradmitnahme für Pendler andere Erfordernisse hat als für Touristen. Für Pendler sei das Ticket zu teuer; ausreichende und vor allem sichere Abstellplätze an den Bahnhöfen könnten vielen Pendlern die Notwendigkeit nehmen, das Fahrrad in der Bahn mit sich zu führen, was aus Kapazitätsgründen zu begrüßen ist. Touristisch sei die Fahrradmitnahme ein Sommerthema, immer wieder treten Kapazitätsengpässe auf der Strecke Hamburg - Westerland auf. Allerdings würden Fahrzeuge mit vielen Fahrradstellplätzen dazu führen, dass den Pendlern Sitzplätze fehlen.

Herr Dr. Tietze regt an, die LVS solle das Thema „Fahrrad“ im LNVP aufzugreifen und verpflichtende Ziele setzen, worauf Herr Wewers aus dem ÖPNV-Gesetz zitiert, dass der LNVP den Rahmen für die Entwicklung für den SPNV und für eine landesweit koordinierte Verkehrsleistung im gesamten ÖPNV bilden soll. Nach seiner Einschätzung gehen die bisherigen und auch der kommende LNVP schon weit darüber hinaus.

Herr Dr. Nägele schlägt vor, das Thema in einer Sitzung in etwa sechs Monaten wieder aufzugreifen, da dann ein erster Bericht der Radkoordinierungsstelle vor allem zum Thema „Bike and Ride“ vorliegt. Das Thema „Bike and Ride“ muss intensiver, in enger Zusammenarbeit mit Hamburg, bearbeitet werden. Herr Wewers empfiehlt, den Fahrradbadbeauftragten des Landes dazu zu bitten. Herr Dr. Tietze bittet darum, durch Marktforschung Daten zu erheben, welche Wünsche Nahverkehrsnutzer mit Rad in ihren Alltagsverkehren haben.

2. Nahverkehrstarife in Schleswig-Holstein / Verkehrsverbund (Frau Coordes)

Mit der Einführung der 3. Stufe hat der SH-Tarif inzwischen eine fast flächendeckende Geltung in Schleswig-Holstein entwickelt. Da vier Kreise in Schleswig-Holstein seit 2002 auch Mitglied im HVV sind, ist dieser Verzahnung besondere Beachtung zu schenken. Der HVV-Tarif ist aus Kundensicht in der Regel günstiger als der SH-Tarif, was auch ein Grund weiterer Gebietskörperschaften ist, dem HVV beitreten zu wollen. Für das Land als Aufgabenträger für den SPNV bedeuten die günstigen Fahrpreise, dass auf entsprechenden Relationen weniger Erlöse erzielt und damit höhere Ausgleichsbeträge gezahlt werden. Pendler, die aus dem SH-Tarif-Bereich in den HVV hineinfahren, stückeln inzwischen häufig ihre Fahrkarten in eine SH-Tarif-Monatskarte („teuer“) und eine HVV-Tarif-Proficard („günstig“). Dem soll mit dem geplanten, kurz vor der Veröffentlichung stehenden nah.sh-Firmen-Abo entgegengewirkt werden, dessen Preis liegt unter der Gesamtsumme der beiden gestückelten Fahrkarten. Ungeachtet dessen, wird es auch in den nächsten Jahren Aufgabe sein, die Tarifniveaus anzupassen.

Herr Dr. Tietze stellt die Frage nach einem gemeinsamen Verbund Schleswig-Holstein / Hamburg. Herr Dr. Nägele stellt klar, dass zunächst der SH-Tarif komplett flächendeckend, also auch im Kreis Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg, gelten muss und die SH-Tarifkreise ihre Zusammenarbeit durch die Gründung des nah.sh-Verbundes bekräftigen, bevor konkret über einen gemeinsamen Verbund mit Hamburg gesprochen werden kann.

Zum Thema Verkehrsverbund informiert Herr Dr. Nägele die Beiratsmitglieder, dass die Kreise und kreisfreien Städte ihre Vorstellungen über einen künftigen Verbund formuliert haben. Die bevorstehende Gesellschafterversammlung der LVS wird darüber beraten, der Starttermin soll noch in diesem Jahr liegen.

3. Sachstand der Ausschreibung Netz West (Herr Schulze)

Die Angebotsfrist für Teil 1 (Fahrzeugbereitstellung) endete am 28. Juni 2013, allerdings liegt das wirtschaftlichste Angebot über dem Erwartungswert. In Sondierungsgesprächen werden zurzeit mögliche Einsparpotentiale ermittelt, es kann dazu kommen, dass das Verfahren aufgehoben wird. Ende August wird die LVS dem MWAVT einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen übermitteln. Unabhängig davon wird das MWAVT dem Wirtschaftsausschuss Eckpunkte zur Vergabe des Netz West Teil 2 (Verkehrsleistung) zur Kenntnis geben.

Herr Arp moniert, dass die Einzelheiten der Ausschreibung nicht im Wirtschafts-/Finanzausschuss besprochen wurden und die versprochene Information der Abgeordneten noch aussteht.

Laut Herrn Dr. Nägele sind noch keine Entscheidungen getroffen und der zweite Teil der Ausschreibung noch nicht erfolgt, der jetzt laufende Vertrag mit der NOB kann um maximal zwei Jahre vom Land verlängert werden.

Herr Kumbartzky informiert, dass am 22. Oktober im Petitionsausschuss die Petition Glückstädter Bürger zu den Halten der Nord-Ostsee-Bahn NOB in Glückstadt behandelt wird.

Auf Fragen konkretisiert Herr Schulze, dass die Fahrzeuge jetzt und auch später einem Leasinggeber gehören, der neue Fahrzeugbereitsteller soll die passenden Loks beschaffen, so dass er an den Erbringer der Verkehrsleistung eine passendes Paket verleasen kann. Noch sind Diesellokomotiven die Technik der Wahl, der Vertrag bietet aber auch eine Option, auf elektrische Lokomotiven umzustellen.

4. Verschiedenes

- Die Bahnanbindung von Kellinghusen, also für ca. 400 Fahrgäste bei 8000 Einwohnern, bedeutet eine hohe einstellige Millioneninvestition. Die dafür notwendige politische Entscheidung steht, so Herr Dr. Nägele, ebenso wie die in Fockbek noch aus und soll im Rahmen der Verabschiedung des 4. LNVPs fallen.
- Die Kosten für die S4 sind bisher nur geschätzt worden, Ende August sollen belastbare Zahlen vorgelegt werden. In der nächsten Sitzung soll dieses Thema auf der Tagesordnung stehen.
- Grundsätzlich wird als Sitzungstermin ein Montagnachmittag im Landtag bevorzugt, dementsprechend wird die nächste Sitzung für den 04.11.2013 anberaumt.

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 22.08.2013

Anlagen:

- Folien der heutigen Sitzung